

Inhalt

Einleitung	7
1 Wie der Sinn in das Gebaute kommt: Soziologische Perspektiven auf die Dingwelt	17
1.1 Gebäude als materialisierte Strukturen des Sozialen	19
1.2 Vom sinnhaften Umgang mit Gebäuden	32
1.3 Die Materialität und Sozialität des gebauten Raums	44
1.4 Das Bauhausgebäude, soziologisch betrachtet: eine Zusammenfassung	49
2 Phänomenologische Grundlagen einer wissenssoziologischen Architekturtheorie	58
2.1 Die Wirklichkeit der Alltagswelt	59
2.2 Das Beispiel: Frank Lloyd Wright besucht Walter und Ise Gropius in Lincoln, MA	63
2.3 Modi der Sinnsetzung in der »Sphäre des einsamen Ich«	69
2.3.1 Bewusstsein	69
2.3.2 Körper und Leib	77
2.4 Relevanzstrukturen	92
2.5 Grenzen und Ordnung der Wirklichkeit der Alltagswelt	97
3 Entwerfen und bauen als »Externalisierung«: Zu den materiellen Aspekten der Welterrichtung	106
3.1 Was heißt »Externalisierung«?	109
3.2 Die Sinnprovinz des Entwerfens	114
3.2.1 Walter Gropius und die Siedlung Dessau-Törten	118
3.2.2 Gion A. Caminada und die <i>Stiva da morts</i>	127
3.2.3 raumlaborberlin und das »Küchenmonument«	132
3.2.4 Rem Koolhaas und das <i>Maison à Bordeaux</i> ...	139
3.2.5 Die Lösung des Kochproblems: ein Vergleich ..	146
3.3 Architektur als Subsinnwelt	148
3.4 Zusammenfassung	162

4	»Gebaute Objektivationen«: Wie Architektur wirklich wird	164
4.1	Was heißt »Objektivierung« und was sind »Objektivationen«?	169
4.2	Gebäude und ihre Materialität	177
4.3	Gebäude und ihre Zeichenhaftigkeit	184
4.4	Gebäude als Symbole	192
4.5	Zusammenfassung	204
5	»Internalisierung« oder: Das Bewohnen der Welt	206
5.1	Was heißt »Internalisierung«?	210
5.2	»Leben mit Walter« – Vom Wohnen in der Bauhaussiedlung Dessau-Törten	217
5.3	Sich gekonnt in der Welt bewegen	224
5.4	Ich und die gebaute Welt	232
5.5	Zusammenfassung	241
	Schlussbetrachtung	245
	Abbildungsverzeichnis	252
	Literaturverzeichnis	254
	Namenregister	267
	Sach- und Ortsregister	271